



VOLKSWAGENWERK GMBH
WOLFSBURG

GESCHÄFTSBERICHT
für das Jahr 1956

GESCHÄFTSBERICHT

für das Jahr 1956

VOLKSWAGENWERK GMBH
WOLFSBURG

AUFSICHTSRAT

Staatssekretär Alfred Hartmann, Bonn, Vorsitz seit 1. 4. 1957,
Ministerialdirektor Prof. Dr. Heinz M. Oeffering, Bonn, Vorsitz bis 1. 4. 1957,
Staatssekretär Dr. Josef Rust, Bonn, stellv. Vorsitz,
Minister Hermann Ahrens, Hannover,
Dr. jur. Otto Fricke, Goslar, seit 22. 9. 1956,
Walter Häfner, Zürich,
Dr. Ewald Huck, Hannover, bis 21. 9. 1956,
Minister Dr. Helmuth Koch, Hannover,
Dr. Friedrich Krämer, Hannover,
Dr. Hermann Richter, Düsseldorf,
Staatsfinanzrat Hermann Schilling, Hamburg,
Eduard Winter, Berlin.

Vertreter der Arbeitnehmer:

Hugo Bork, Wolfsburg,
Otto Brenner, Frankfurt,
Frau Dr. Luise Gericke, Wolfsburg,
Helmut Hillebrecht, Wolfsburg,
Günther Wagner, Wolfsburg.

GESCHÄFTSFÜHRER

Prof. Dr.-Ing. E. h. Heinrich Nordhoff, Wolfsburg,
Oskar W. Jensen, Wolfsburg.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

für das Jahr 1956

PRODUKTION

Nach dem stürmischen Aufschwung der Automobilindustrie in der Nachkriegszeit zeigten sich im Jahre 1956 erstmalig Krisenerscheinungen von Bedeutung. Nachdem in den USA bei hohen Lagerbeständen an fertigen Wagen am Jahresanfang ein Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahr um 24,7% eingetreten war, wurden gegen Ende des Jahres auch große Teile der europäischen Automobilindustrie als Auswirkung des Suezkonfliktes von Absatzschwierigkeiten betroffen.

Die Automobilfabriken des Bundesgebietes erzielten trotz allem eine beachtliche Mehrproduktion und überschritten 1956 zum ersten Male in der Geschichte des deutschen Automobilbaues die Millionengrenze in der Gesamtfertigung. Die Produktion stieg um 18,4% auf insgesamt 1 075 619 Kraftwagen. Damit nahm das Bundesgebiet hinter den USA die zweite Stelle unter den Automobilherzeugern der Welt ein.

Das Volkswagenwerk konnte während des ganzen Berichtsjahres seine Erzeugnisse ohne Schwierigkeiten absetzen und seine führende Stellung in der Fahrzeugindustrie des Bundesgebietes mit einer Gesamtproduktion von 395 690 Fahrzeugen weiter verbessern. Damit wurde ein Anteil von 36,8% der deutschen Gesamterzeugung gegenüber 36,3% im Vorjahr erreicht. Kapazitätsmäßig waren unsere Fertigungsanlagen ständig voll ausgelastet.

Wir produzierten:

	1956	1955	Zunahme in %
Personenwagen	333 190	279 986	19,0
Transporter	62 500	49 907	25,2
	395 690	329 893	19,9

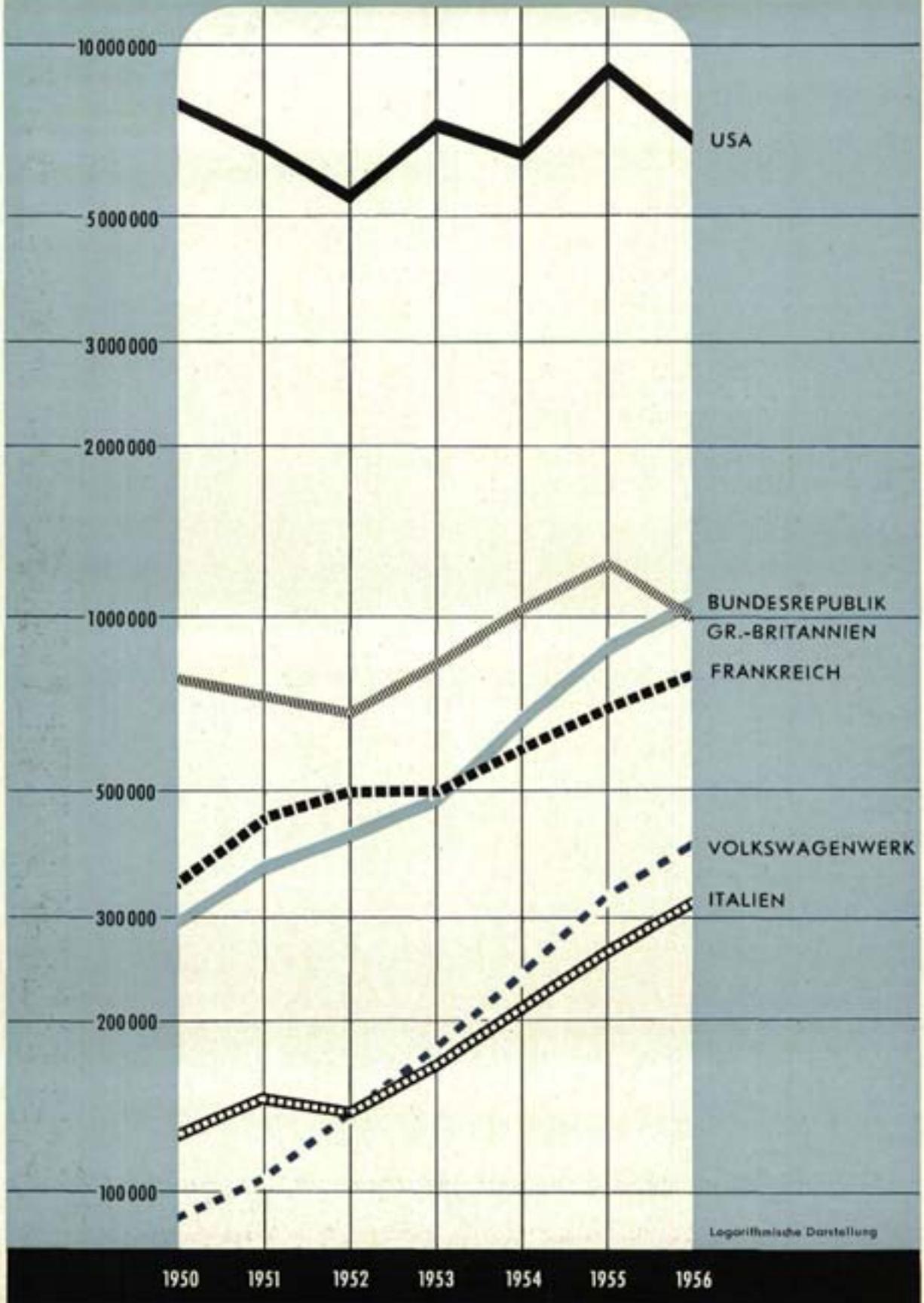
Die Produktion von Volkswagen hat also gegenüber dem Vorjahr um 65 797 oder 19,9% zugenommen. An der Steigerung ist die Produktion des Transporters, die wir im Berichtsjahr in das neuerrichtete Werk Hannover verlegt haben, mit 12 593 Fahrzeugen beteiligt. Die volle Produktionsleistung dieses Werkes wurde schon im Mai 1956, knapp 15 Monate nach Baubeginn, erreicht; dort arbeiten jetzt rund 5000 Menschen.

Die Gesamt-Tagesproduktion wurde im Laufe des Jahres 1956 um 334 auf 1 712 Fahrzeuge gesteigert.

Im Berichtsjahr wurden 12 449 Industriemotoren hergestellt. Seine Verwendungsmöglichkeiten erweitern sich ständig. In der Mehrzahl werden diese Motoren in landwirtschaftliche Maschinen und Geräte eingebaut.

Automobil-Produktion der bedeutendsten Erzeugerländer und des Volkswagenwerkes seit 1950

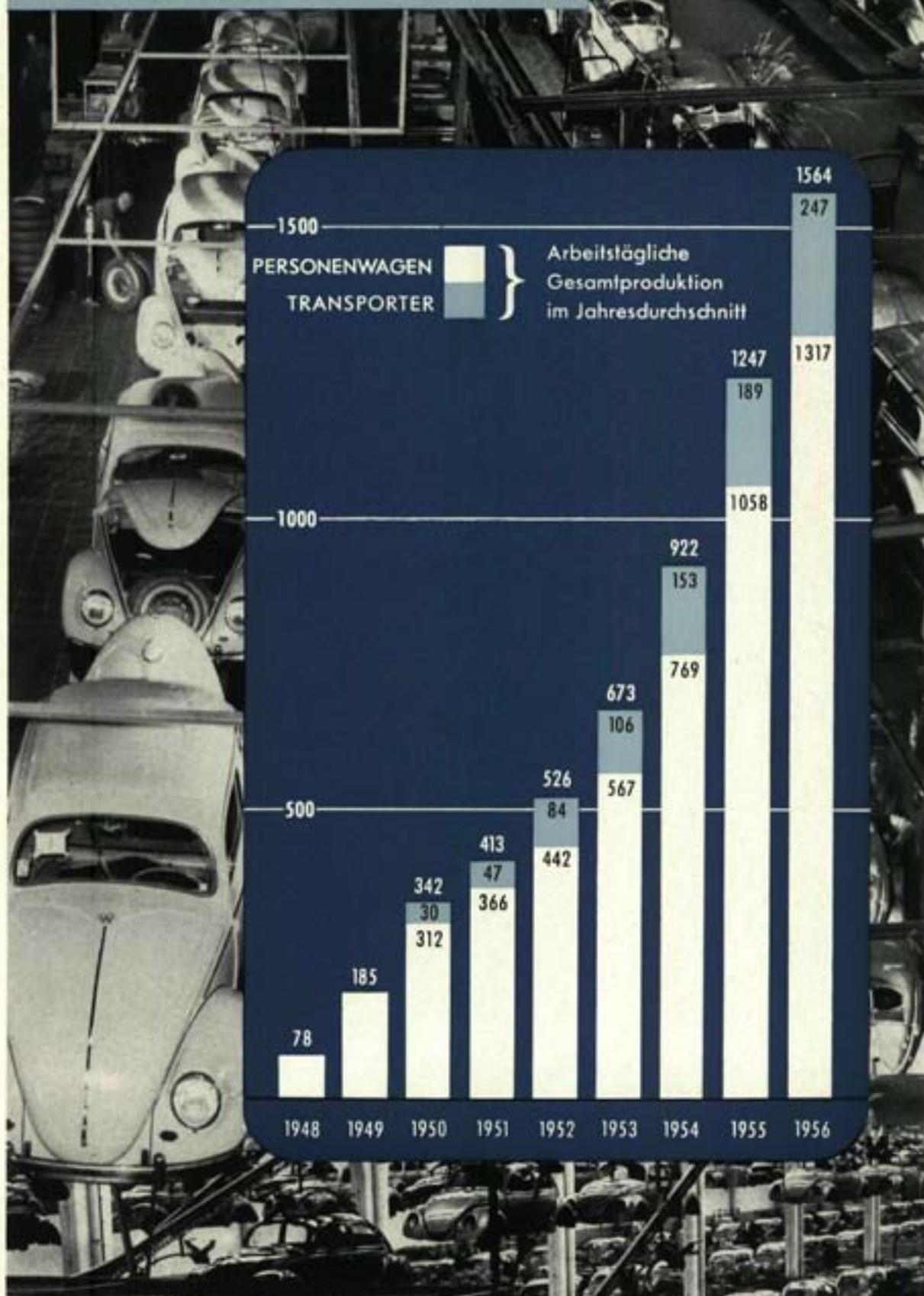
in Stückzahlen



Logarithmische Darstellung

Arbeitstäglige Produktion des Volkswagenwerkes von 1948 bis 1956

im Jahresdurchschnitt



INVESTIERUNGEN

Da die Nachfrage nach dem Volkswagen in aller Welt ständig stärker wurde, war es notwendig, die Werksanlagen weiter auszubauen. 1956 investierten wir in den Sachanlagen — soweit fertiggestellt — DM 181,3 Millionen. Die Investitionen seit der Währungsreform betragen unter Einschluß der am 31. Dezember 1956 in Bau befindlichen Anlagen und geleisteten Anzahlungen DM 678,8 Millionen, davon DM 142,7 Millionen in Hannover.

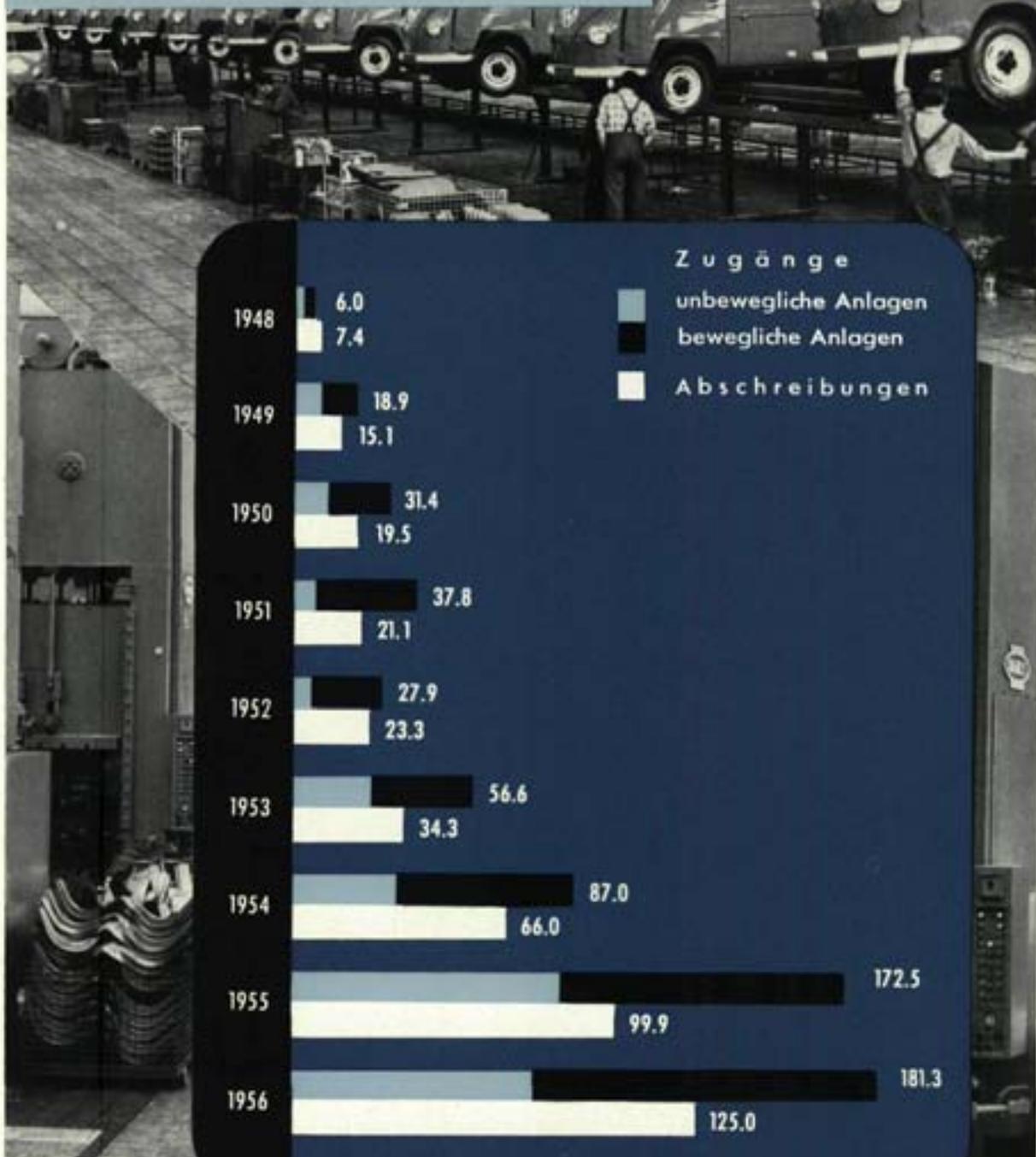
Im Werk Wolfsburg haben wir eine Prüf- und Versuchsstrecke angelegt, ein Preßwerk neubaut sowie einige Produktions- und Hilfsbetriebe, unter anderem Gießerei, Härterei, Galvanik, Werksbahnhof und Kraftwerk, erweitert.

In Bau befanden sich zum Jahresende weitere Hallen, und zwar zwei im Werk Wolfsburg für ein neues Ersatzteilelager und für eine Automatendreherei sowie eine im Werk Braunschweig für die Übernahme der gesamten Vorderachsfertigung.

In verschiedenen Fertigungszweigen wurde die Teilautomatisierung fortgesetzt, die wir nur in wirtschaftlich vernünftigem Umfange und mit bewußter Zurückhaltung vornehmen. Dagegen bemühen wir uns weiterhin ganz intensiv um die Rationalisierung im gesamten Bereich unserer Arbeit.

Anlagenzugänge und Abschreibungen seit der Währungsreform

in Millionen DM



VERKAUF

Die Umsätze unserer Gesellschaft und der ausländischen, im Automobilgeschäft tätigen Tochtergesellschaften stiegen im Berichtsjahr nach Aussonderung der internen Umsätze um 23,8% auf DM 1788 168 327,—.

Während des ganzen Jahres 1956 war die Verkaufssituation unverändert gut. Die Nachfrage nach dem Volkswagen konnte auch in diesem Geschäftsjahr bei weitem nicht befriedigt werden. Lieferfristen von mehr als sechs Monaten im Inland und im Ausland waren die Folge. Die Vergrößerung der Produktionskapazität für Transporter ermöglichte eine bessere Bedarfsdeckung auf diesem Sektor des Verkaufsgeschäftes.

Der Absatz war folgender:

	1956	1955	Zunahme in %
Personenwagen	331 885	278 460	19,2
Transporter	61 865	49 594	24,7
	393 750	328 054	20,0

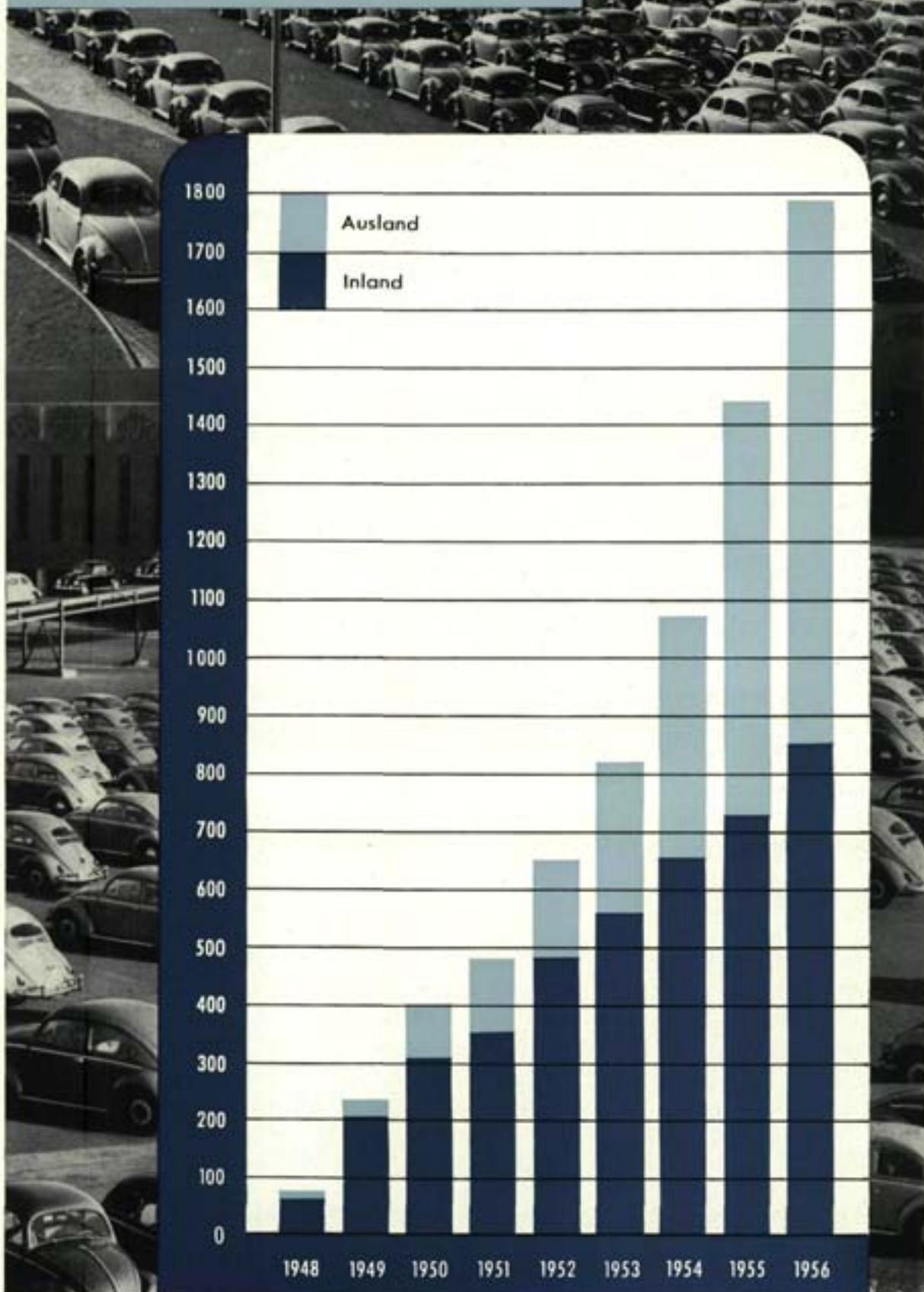
Im Verhältnis Inland zum Export ergab sich eine geringe Verschiebung zugunsten des Exportes:

	1956	1955	Zunahme in %
Inland	176 067	150 397	17,1
Export	217 683	177 657	22,5

Das Händler- und Werkstättenetz wurde im In- und Ausland noch stärker verdichtet und ausgebaut und der Kreis der VW-Spezialisten in laufenden Schulungen wesentlich erweitert. Ein reger und systematischer Austausch der Erfahrungen in allen Ländern der Welt führte zu einer sehr ausgeprägten Erhöhung des gesamten Niveaus.

Umsatz-Entwicklung seit 1948

in Millionen DM



INLAND

Der Inlandsmarkt einschließlich West-Berlin ist mit 44,7 % — Vorjahr 45,8 % — am Gesamtverkauf beteiligt.

Es wurden ausgeliefert:

	1956	1955	Zunahme in %
Personenwagen	151 733	131 141	15,7
Transporter	24 334	19 256	26,4
	176 067	150 397	17,1

Bei den Neuzulassungen im Bundesgebiet ist der Volkswagen bei den Personenwagen einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen mit einem Marktanteil von 32,2 % — Vorjahr 35,4 % — und bei den Kombi- und Lieferwagen mit 31 % — Vorjahr 26,3 % — nach wie vor führend.

Die Erhebungen über Verbrauchergruppen zeigen, daß bei unseren Personenwagen die Käufergruppe der Festbesoldeten (Beamte, Angestellte, Arbeiter) seit 1954 ständig wächst. Betrug der Anteil 1954 nicht mehr als 11 %, so waren es 1956 schon 25 % bei weiter steigender Tendenz. Auf dem Transporter Sektor blieb die Branchenrelation verhältnismäßig unverändert.

EXPORT

Unser Bestreben, auf vielen Märkten der Welt vertreten zu sein und damit eine weitgehende Streuung unseres Absatzes zu erreichen, bewährte sich gegenüber den tiefgreifenden Störungen des Welthandels durch die Suezkrise. Die Verkaufsstörungen in verschiedenen europäischen Ländern als Folgeerscheinung der Benzinknappheit konnten wir durch Verlagerung auf andere Märkte leicht überwinden. Zwischen Europa und den überseeischen Kontinenten wurde im Jahre 1956 zum ersten Male ein paritätisches Absatzverhältnis erreicht. Entscheidend trug hierzu der außerordentliche Verkaufserfolg in USA und Kanada bei, der 32 % des Gesamtexportes ausmacht.

Fahrzeug-Export:

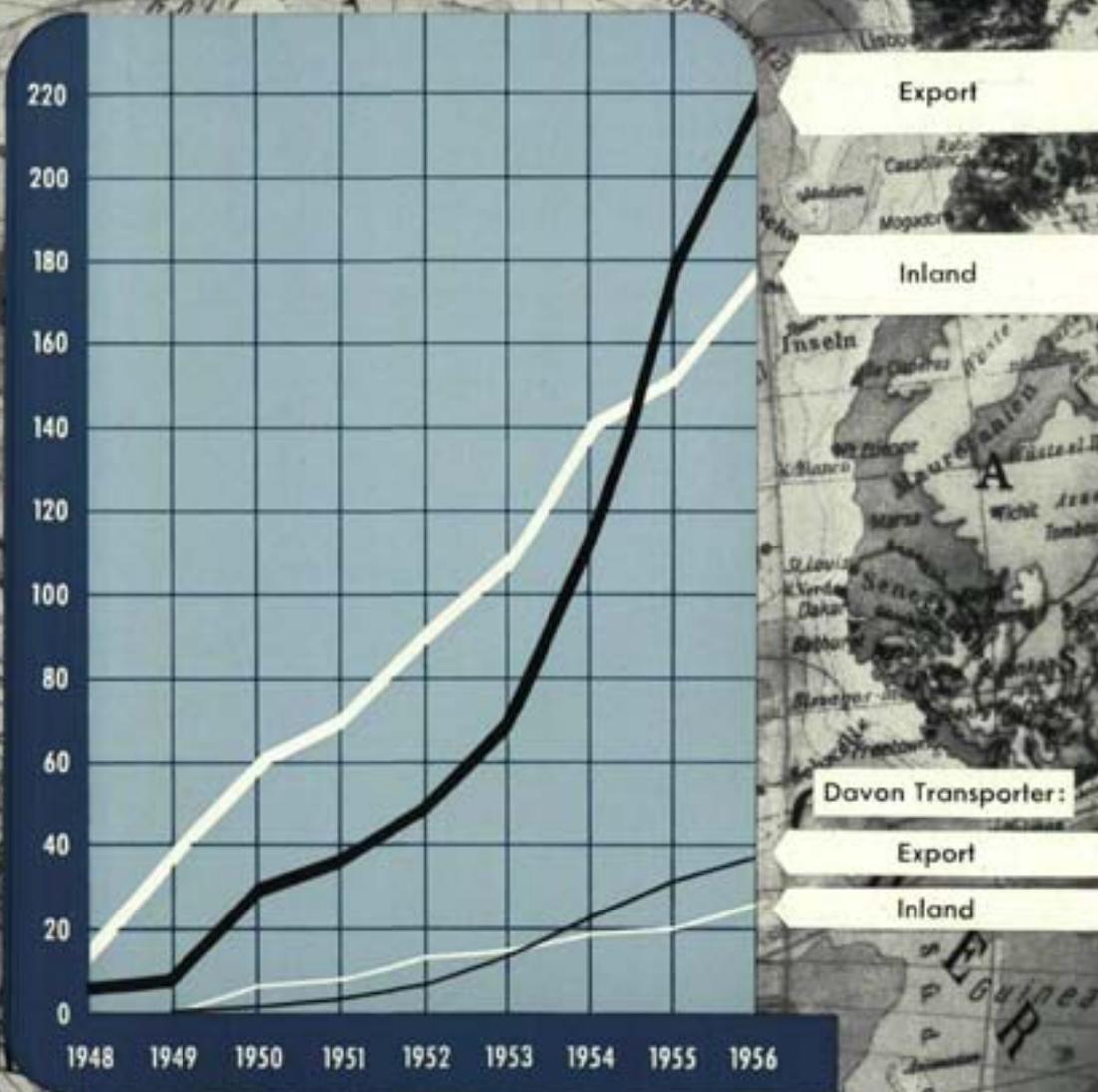
	Personenwagen	Transporter	Gesamt	Anteil in %
Europa	90 533	18 165	108 698	50,0
Afrika	7 227	2 239	9 466	4,4
Amerika	65 916	12 526	78 442	36,0
Asien	3 006	1 458	4 464	2,0
Australien/Ozeanien	11 403	3 033	14 436	6,6
Indirekter Export	2 067	110	2 177	1,0
Gesamt 1956	180 152	37 531	217 683	100,0
Gesamt 1955	147 319	30 338	177 657	
Zunahme in %	22,3	23,8	22,5	

Insgesamt war der Export am Absatz mit 55,3 % gegenüber 54,2 % im Vorjahr beteiligt.

Mit dem steigenden Export in überseeische Länder vermehren sich die Schwierigkeiten in der Beschaffung des Schiffsraumes. Im Berichtsjahr liefen Seeschiffe mit über 150 000 Volkswagen etwa 200 Häfen in aller Welt an.

Unser Fahrzeugverkauf ab 1948

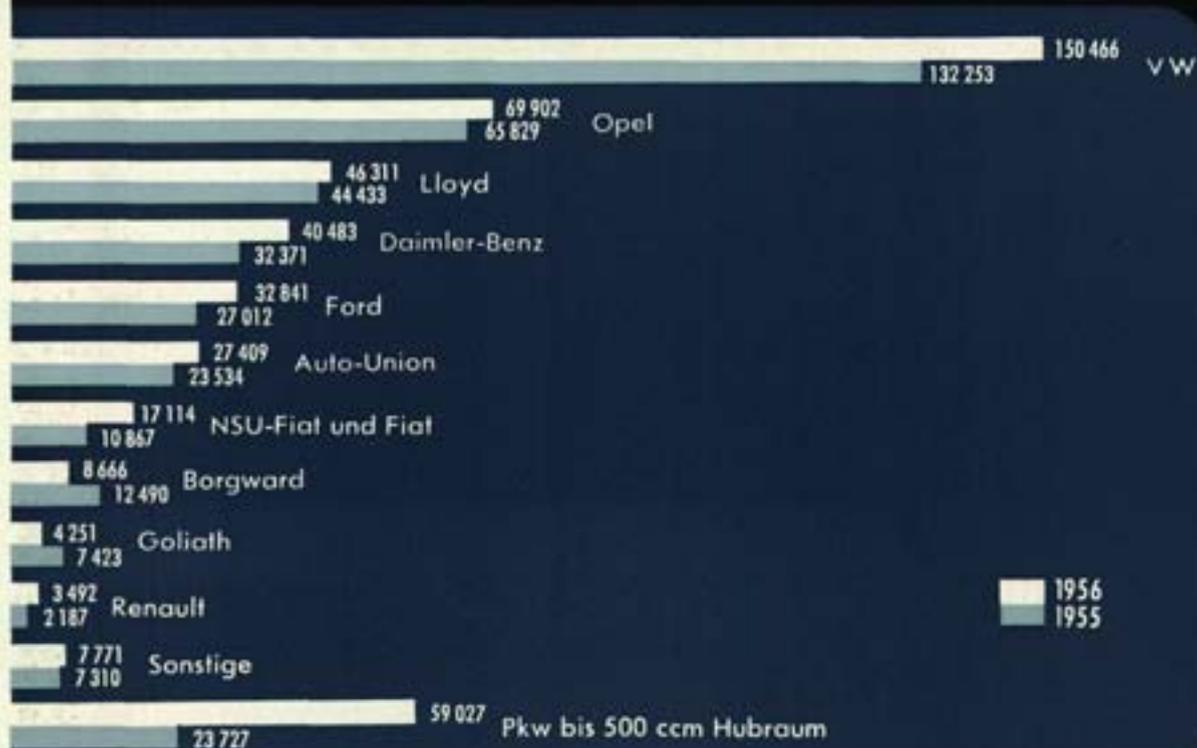
getrennt nach Inland und Export
in 1000 Stück



Personenwagen-Neuzulassungen

einschl. Sieben-/Achtsitzer und Krankenwagen

im Bundesgebiet und Westberlin

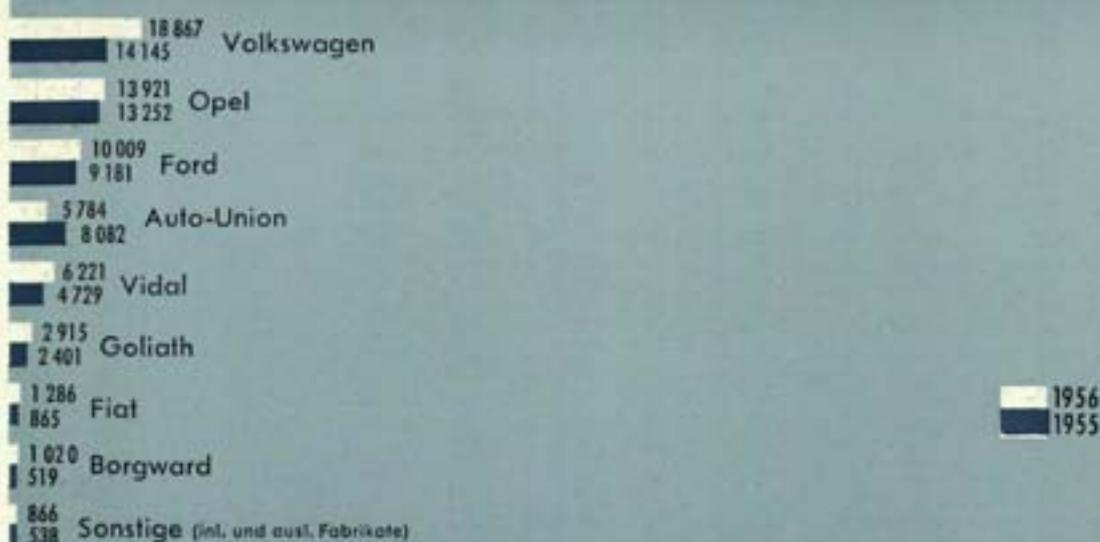


Lieferwagen-Neuzulassungen

Vierrad Nutzfahrzeuge bis 1 ¼ t

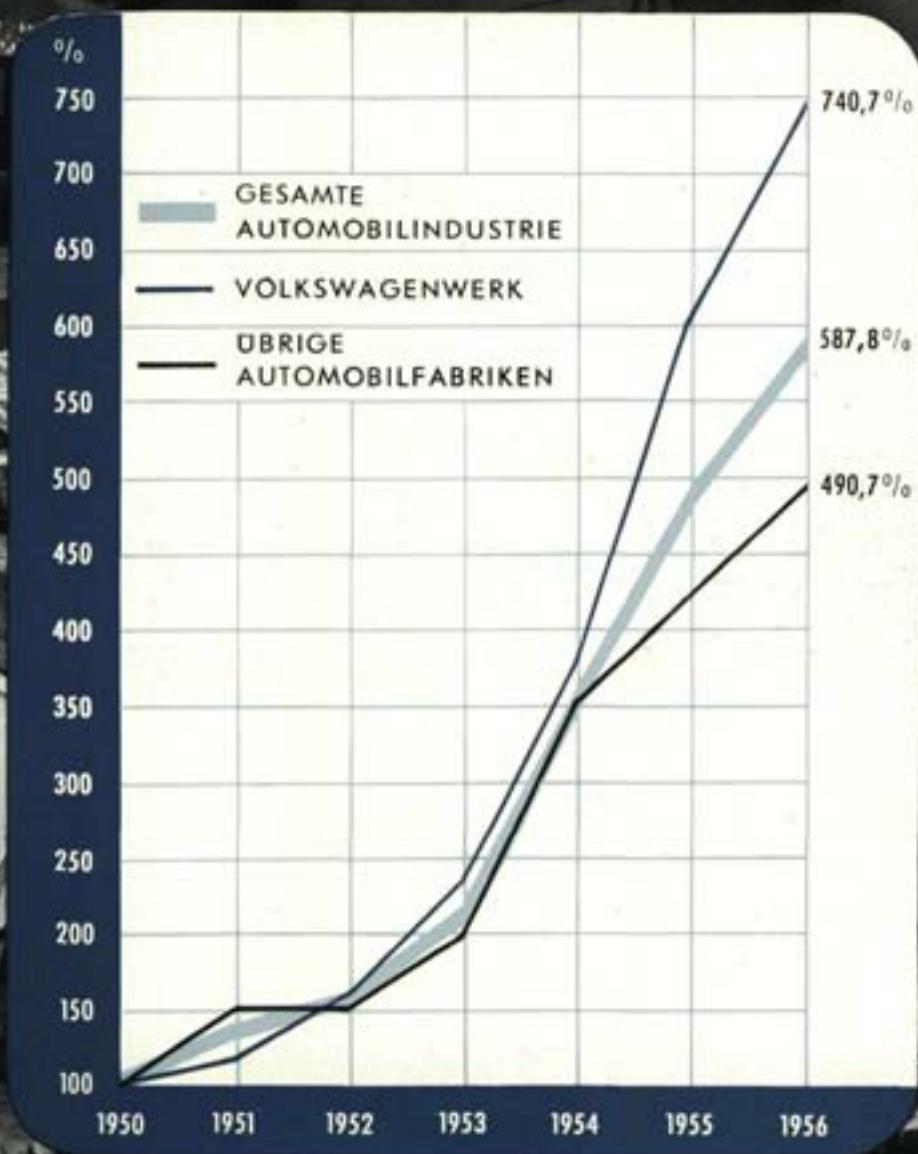
(einschl. Kombi - ohne Sonderfahrzeuge)

im Bundesgebiet und Westberlin



Kraftwagen-Export des Bundesgebietes seit 1950

in Indexziffern (1950 = 100%)



BETEILIGUNGEN

Über die Entwicklung unserer Tochter- und sonstigen Beteiligungsgesellschaften im Geschäftsjahr 1956 berichten wir wie folgt:

Ausland

Volkswagen Canada Ltd., Toronto/Ontario

Stammkapital	can \$ 500 000,—
Beteiligungsverhältnis	100 %

Die für den Volkswagen-Vertrieb tätige Gesellschaft verkaufte im Jahre 1956 16 765 Fahrzeuge. Sie erhöhte damit ihren Absatz gegenüber dem Vorjahr um 123 % und steht weiterhin an erster Stelle unter den dortigen Importeuren. Ihr Geschäftsergebnis ist durchaus befriedigend.

Volkswagen do Brasil S. A., São Paulo

Grundkapital	Cr \$ 168 000 000,—
Beteiligungsverhältnis	80 %

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr um Cr \$ 96 000 000,— erhöht. Infolge starker Importrestriktionen der brasilianischen Regierung ist die Einfuhr von kompletten und zerlegten Fahrzeugen außerordentlich erschwert. Die Tochtergesellschaft hat im Berichtsjahr Vorbereitungen getroffen, um im Laufe des Jahres 1957 mit der teilweisen Eigenfertigung von Transportern zu beginnen. Zu diesem Zweck wurde eine Fabrik in São Bernardo bei São Paulo errichtet.

Volkswagen of America, Inc., Englewood Cliffs, N. J./USA

Grundkapital	US \$ 100 000,—
Beteiligungsverhältnis	100 %

Über diese Vertriebsgesellschaft wurden im Berichtsjahr 49 550 Volkswagen verkauft. Die Zulassungen unserer Wagen in den USA stiegen gegenüber 1955 um 74,5 %. Über die Hälfte aller in die Vereinigten Staaten von Amerika eingeführten Kraftfahrzeuge waren Volkswagen. Das Jahr 1956 stand im Zeichen einer Straffung der Verkaufsorganisation und des Ausbaus eines über das ganze Land verteilten Kundendienstnetzes. Das Jahresergebnis war gut.

Volkswagen United States Inc., New York, N.Y./USA

Grundkapital US \$ 1 000,—
Beteiligungsverhältnis 100 %

Die zum Zwecke der Markterforschung in 1955 gegründete Gesellschaft wird zu gegebener Zeit liquidiert werden.

South African Motor Assemblers and Distributors Ltd. (SAMAD), Uitenhage/Südafrikanische Union

Grundkapital SA £ 300 000.—
Beteiligungsverhältnis 38 %

Zur stärkeren Durchdringung des südafrikanischen Marktes erwarben wir in 1956 Aktien dieser Gesellschaft, die als Generalimporteur vorherrschend zerlegte Volkswagen importiert, sie in eigener Regie montiert und verkauft. Das am 30. Juni 1956 endende Geschäftsjahr schloß mit Gewinn ab. Die Gesellschaft rechnet mit anhaltend guter Beschäftigung und steigendem Absatz.

Inland

Volkswagen-Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H., Wolfsburg

Stammkapital DM 1 500 000,—
Beteiligungsverhältnis 100 %

Rund 10 % aller Verkäufe an Endabnehmer im Inland sind von dieser Gesellschaft im Jahre 1956 finanziert worden. Ausfälle sind nicht entstanden. Das Geschäftsjahr schloß mit einem angemessenen Gewinn ab.

VW-Wohnungsbau - Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., Wolfsburg

Stammkapital DM 100 000,—
Beteiligungsverhältnis 100 %

Die Gesellschaft hatte zum Jahresende 1956 einen Bestand von 1857 fertigen Wohnungen. Im Laufe des Jahres wurden 464 Wohnungen bezogen, weitere 768 Wohnungen befanden sich Ende 1956 in Bau.

Kernreaktor-Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt/Main

An dieser mit einem Stammkapital von DM 20,0 Millionen neugegründeten Gesellschaft beteiligten wir uns mit nominell DM 300 000,—. Zum 31. Dezember 1956 waren 75 % der Einlagen noch nicht zur Einzahlung aufgerufen. Gemäß § 24 GmbH-Gesetz besteht ein entsprechendes Haftungsverhältnis.

BELEGSCHAFTSBERICHT UND SOZIALER TEIL

Die Zahl unserer Mitarbeiter hat sich im Geschäftsjahr weiterhin erhöht, sie stieg um 4 102 = 13 % auf 35 672 zum Jahresende 1956; davon waren 3 403 Gehaltsempfänger. Der Anteil der weiblichen Kräfte betrug zum gleichen Zeitpunkt 9,9 %. Das Verhältnis der Gehaltsempfänger zu Lohnempfängern ist 1 : 9,6.

Es wurden beschäftigt im

Werk Wolfsburg	28 991 = 81,3 %
Werk Hannover	4 954 = 13,9 %
Werk Braunschweig	1 727 = 4,8 %

Die fortschreitende Rationalisierung und Automatisierung erfordert in immer größerer Zahl Facharbeiter; Ende 1956 betrug ihr Anteil unter den Lohnempfängern 32,5 %. Damit ist der Bedarf nicht gedeckt. Wir bemühen uns, durch ein groß angelegtes System von Kursen und Ausbildungsbeihilfen zur Fortbildung aller aufwärtsstrebenden Kräfte unserer Organisation beizutragen, damit sie in höhere Verantwortungsbereiche hineinwachsen können.

Das Jahr 1956 brachte weitere fühlbare Verbesserungen für unsere Mitarbeiter in den Arbeitsbedingungen und der Entlohnung.

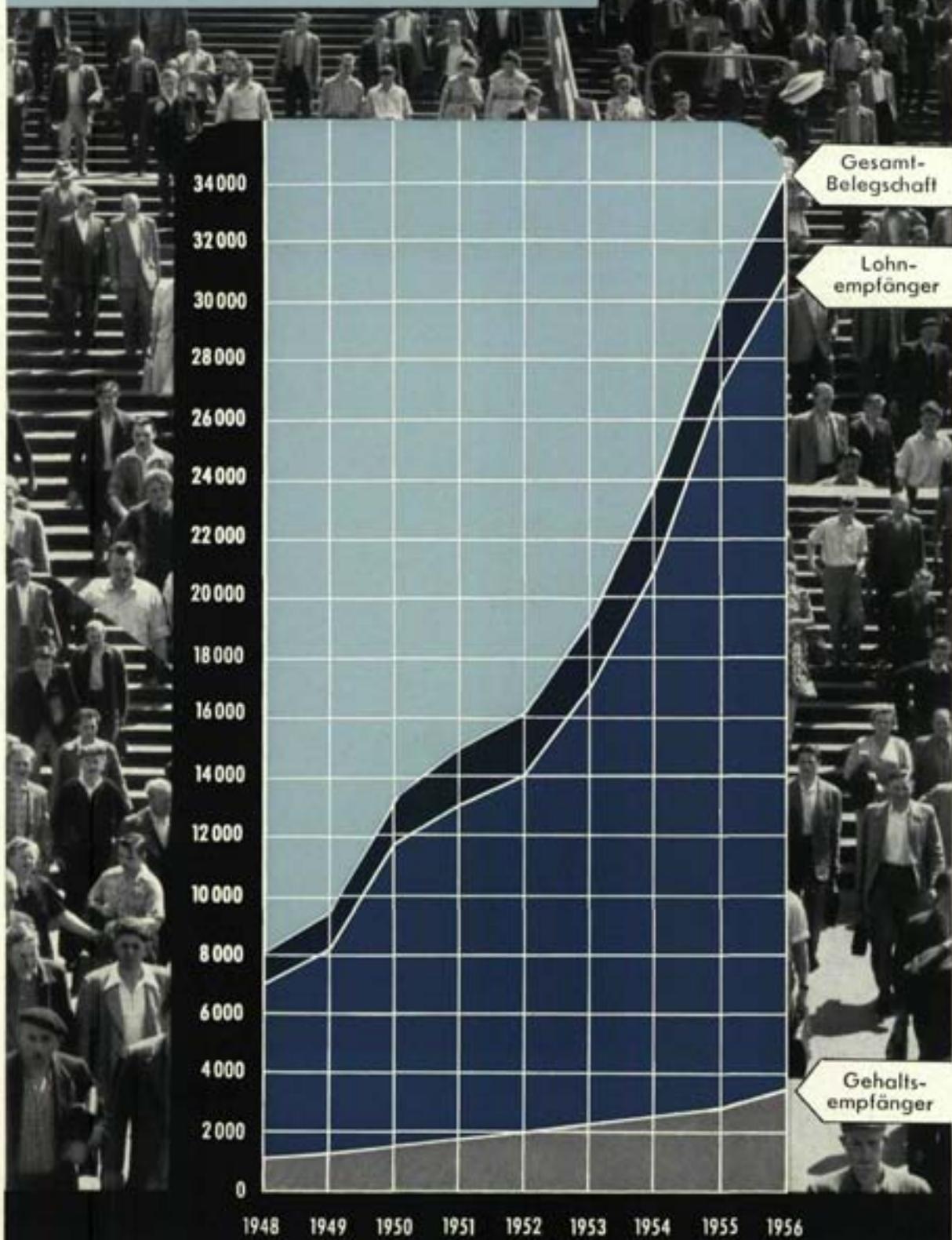
Im Rahmen unserer Maßnahmen auf dem Gebiete der Sozialbetreuung, deren Aufwendungen je Belegschaftsmitglied höher waren als im Vorjahr und die in erster Linie der Erhaltung der Arbeitskraft dienen, pachteten wir im Berichtsjahr eine dritte Erholungsstätte in Bad Sachsa im Harz. Im Geschäftsjahr wurde 2 469 Werksangehörigen unter Fortzahlung ihrer Bezüge neben ihrem Tarifyurlaub ein kostenloser 14tägiger Erholungsaufenthalt in unseren Heimen gewährt. Seit dem Jahre 1948 haben 7 668 Mitarbeiter diesen zusätzlichen Erholungsurlaub erhalten.

Von der Belegschaft des Werkes Wolfsburg kommt mehr als die Hälfte aus der näheren oder weiteren Umgebung täglich zur Arbeit. Der daraus entspringende Wunsch vieler Werksangehöriger, am Arbeitsort zu wohnen, hat dazu geführt, daß der Wohnungsbau trotz aller Bemühungen und finanzieller Aufwendungen schon seit Jahren mit der Belegschaftsentwicklung nicht Schritt halten kann. Der Wohnungsbau ist für uns nicht nur ein soziales, sondern auch ein betriebliches Problem ersten Ranges.

Die im Aufbau begriffene neue Stadt Wolfsburg ist ein Sonderfall, auf den die Bestimmungen des neuen Wohnungsbaugesetzes mit ihrer Bevorzugung des Baues von Eigenheimen in keiner Weise passen. Das Problem, für die immer weiter anwachsende Bevölkerung auf dem nur begrenzt verfügbaren städtischen Wohngebiet genügend Wohnraum zu schaffen, läßt sich nur durch die Errichtung von Geschloßhäusern mit Mietwohnungen lösen. Es muß deshalb ein Weg gefunden werden, auch im Rahmen des neuen Wohnungsbaugesetzes die Errichtung solcher Mietwohnungen durch Bewilligung von Landesmitteln weiterhin möglich zu machen.

Von seiten des Werkes sind die Voraussetzungen für eine größtmögliche Bautätigkeit durch Bereitstellung sehr erheblicher Darlehensbeträge geschaffen. Seit 1948 haben wir rund DM 44 Millionen durch Hergabe langfristiger, zinsloser Darlehen für den Wohnungsbau bereitgestellt. Mit ihrer Hilfe wurden bis Ende 1956 insgesamt 7 183 Wohnungen in Miethäusern und Eigenheimen fertiggestellt. Dieses Verfahren muß und soll weiter fortgesetzt werden.

Entwicklung der Belegschaft von 1948 bis 1956 im Jahresdurchschnitt



Verhältnis
Gehaltsempfänger
zu Lohnempfängern

1:5,9

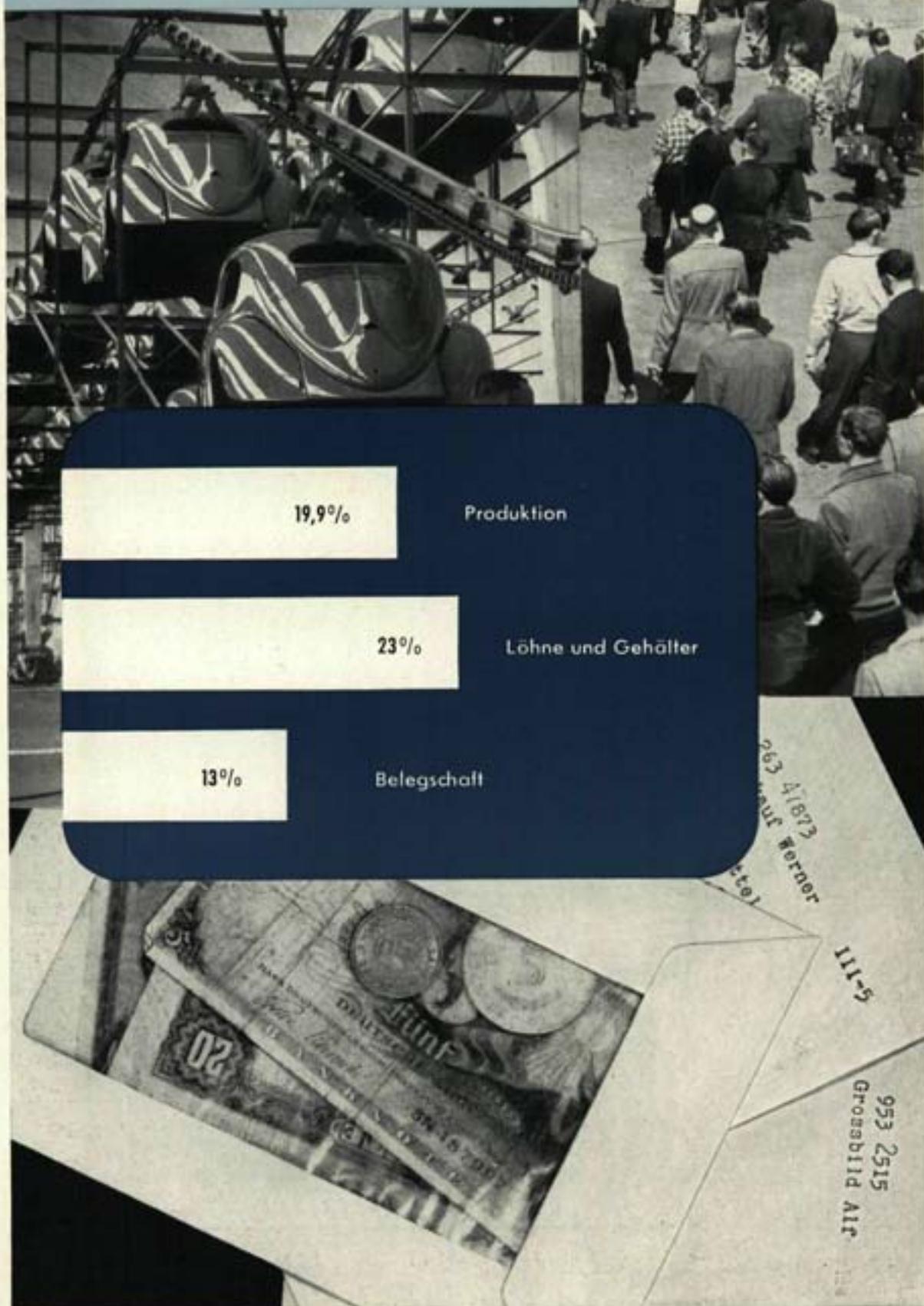
1:7,7

1:7,5

1:8,7

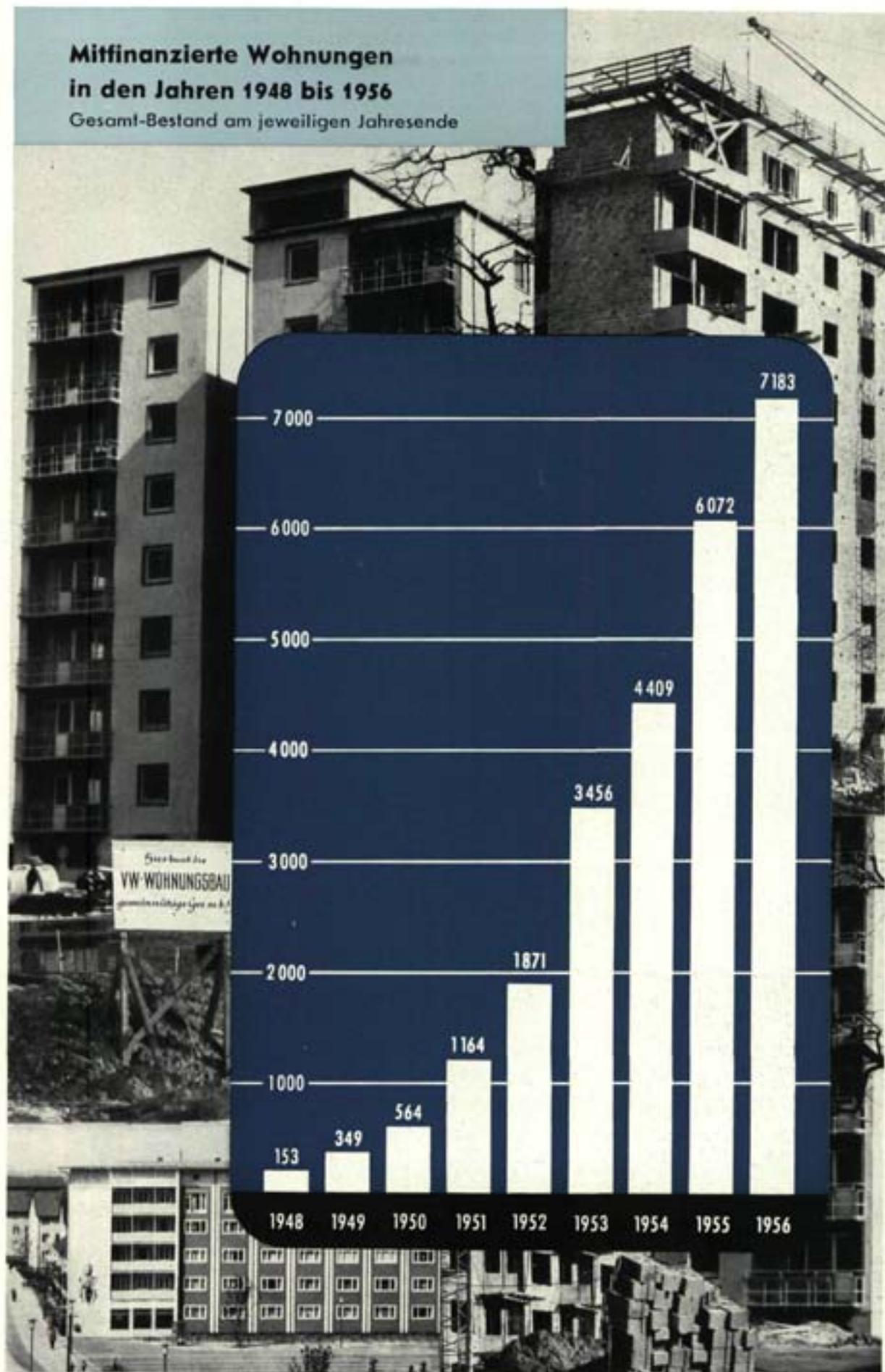
1:9,6

Die Zunahme der Produktion, Lohn- und Gehaltsaufwendungen und der Belegschaft im Berichtsjahr



Mitfinanzierte Wohnungen in den Jahren 1948 bis 1956

Gesamt-Bestand am jeweiligen Jahresende



Die gesetzlichen und freiwilligen sozialen Leistungen im Jahre 1956 ergeben sich aus nachstehender Zusammenfassung:

	DM	DM
Gesetzliche soziale Abgaben		
(Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse)		22 134 362,43
Gesetzliche soziale Leistungen		
(insbesondere Unfallverhütung, gesetzliche Feiertage, Tarifurlaub, Aufwendungen für Betriebskrankenkasse)		16 696 364,78
Freiwillige soziale Leistungen		
a) zugunsten der Belegschaft		
(darunter insbesondere Prämien für Altersversorgung, Sterbegeldversicherung und Kollektiv-Unfallversicherung, Weihnachtsgratifikationen, Erfolgsprämien, Prämienzahlungen und sonstige Aufwendungen anlässlich Produktionsjubiläen, Zuschüsse für Wirtschaftsbetriebe, Erholungsheime und Wohnheime, Aufwendungen für Gesundheitswesen, Unterstützungsfonds, Tarifurlaub über 12 Tage hinaus, Beihilfen für Eheschließungen, Geburts- und Todesfälle, Ausgleich für Arbeitspausen bei Dreischicht-Betrieb)	28 270 359,38	
b) an die Stadt Wolfsburg zugunsten der Belegschaft (Heizungszuschuß, Kindergärten, kulturelle Veranstaltungen usw.)	482 128,28	
c) Leistungen für den sozialen Wohnungsbau einschließlich der an die VW-Wohnungsbau — Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H. gegebenen Spenden und abzüglich Tilgungsrückfluß	4 810 415,73	
d) Öffentliche Stiftungen und Spenden für wissenschaftliche Zwecke, Schulen, an charitative Verbände usw.	1 000 404,83	34 563 308,22
Sozialaufwendungen insgesamt		<u>73 394 035,43</u>
Davon in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Löhne und Gehälter“ ausgewiesen		(32 446 004,94)

Das gegenseitige Vertrauensverhältnis zwischen Belegschaft, Betriebsrat und Geschäftsführung sowie die tatkräftige Zusammenarbeit aller haben wesentlich zu dem guten Erfolg beigetragen. Hierfür sagen wir allen unseren Dank.

AUSBLICK

Im neuen Geschäftsjahr ist unsere Produktion bisher weiter angestiegen. Den Absatz sehen wir trotz verschärften Konkurrenzkampfes als ungefährdet an. Im Verhältnis unserer Lieferungen ins In- und Ausland werden sich größere Veränderungen voraussichtlich nicht ergeben.

Vermögensteile

Das Anlagevermögen hat sich durch den Bau des Transporterwerkes in Hannover stärker als das Umlaufvermögen erhöht. Die Investitionen des Berichtsjahres betreffen zu einem Drittel dieses Werk.

Von den Zugängen bei den Sachanlagen im Betrage von DM 181,3 Millionen entfallen

DM 73,1 Millionen auf die bebauten Grundstücke gegenüber DM 81,6 Millionen im Vorjahr;

DM 0,3 Millionen — Vorjahr DM 1,4 Millionen — auf die unbebauten Grundstücke,

vornehmlich durch Grunderwerb zur Erweiterung unserer Gleisanlagen in Wolfsburg;

DM 107,9 Millionen auf die beweglichen Anlagen gegenüber DM 89,5 Millionen im Jahre 1955.

Die Abschreibungen sind um DM 25,1 Millionen höher als im Jahre 1955. Sie enthalten wieder Sonderabschreibungen.

Die Zugänge bei den Beteiligungen betragen DM 8,3 Millionen. Wir haben 38% des Grundkapitals der South African Motor Assemblers and Distributors Ltd. (SAMAD), Uitenhage/Südafrikanische Union, erworben. Von der Erhöhung des Grundkapitals unserer Tochtergesellschaft Volkswagen do Brasil S. A., São Paulo, um insgesamt Cr \$ 96,0 Millionen wurden, unserer bisherigen Beteiligung von 80% entsprechend, neue Aktien übernommen. Die Kapitalerhöhung erfolgte zum Teil aus Rücklagen und Gewinnen der Tochtergesellschaft. Weiterhin erwarben wir eine kleinere Beteiligung an der Kernreaktor-Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt/Main. Unsere Beteiligungen im Ausland sind aus allgemeinen Gründen der Vorsicht auf Merkposten abgeschrieben worden.

Unter den anderen Wertpapieren des Anlagevermögens sind einige im Berichtsjahr erworbene Aktien erfaßt.

Der Bilanzwert der Vorräte erhöhte sich im Zuge der Produktionsausweitung gegenüber dem Vorjahr um DM 19,1 Millionen; insbesondere sind die Bestände an halbfertigen Erzeugnissen sowie an fertigen, für den Export bestimmten und in größeren Sammelsendungen zur Auslieferung kommenden Wagen gestiegen. Die Bewertung der Vorräte erfolgte mit der üblichen Vorsicht.

Unser Wertpapierbestand verminderte sich im Jahre 1956 durch Verkäufe um DM 8,0 Millionen. Die Wertpapiere sind vorsichtig bewertet. Wie in den Vorjahren sind Pfandbriefe im Nominalwert von DM 100 000,— zugunsten des Hauptzollamtes Braunschweig gesperrt.

In den geleisteten Anzahlungen des Jahres 1956 sind größere Vorauszahlungen für Dienstleistungen enthalten.

Der für langfristige Darlehen ausstehende Gesamtbetrag ist leicht gestiegen; im Bilanzausweis ergibt sich jedoch infolge der abgesetzten Wertberichtigungen zur Abzinsung ein Rückgang. Neue Darlehen haben wir ausschließlich für den Wohnungsbau gegeben, und zwar DM 1,5 Millionen mehr als im Vorjahr. Die zinslos ausgeliehenen Beträge sind auf den Gegenwartswert abgezinst worden. Alle bisher gewährten Darlehen wurden vertragsgemäß getilgt. Das unserer Tochtergesellschaft Volkswagen Canada Ltd., Toronto/Ontario, im Vorjahr gegebene Darlehen wurde Ende 1956 vorzeitig zurückgezahlt.

Bei den inzwischen fast vollständig eingegangenen Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahresstand um DM 12,8 Millionen eingetreten, und zwar in der Hauptsache deshalb, weil der USA-Absatz seit Beginn des Berichtsjahres über unsere dortige Tochtergesellschaft abgewickelt wird. Im Zusammenhang damit sind die Forderungen an Tochtergesellschaften um DM 10,2 Millionen angestiegen.

Die Zunahme der sonstigen Forderungen um DM 1,9 Millionen ist durch höhere Rückkaufswerte der Altersversorgungsversicherung bedingt.

Unsere Bankguthaben haben sich gegenüber dem Vorjahr um DM 6,9 Millionen erhöht.

Schuldteile

Stammkapital und Sonderrücklage blieben im Berichtsjahr unverändert.

Die Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe entspricht dem Gegenwartswert.

Den freien Rücklagen sind weitere DM 45,1 Millionen zugeführt worden.

Die Rückstellungen enthalten wie bisher größere Beträge für Prozeßrisiken, für allgemeine Risiken, die zum Teil mit noch ungeklärten Rechtsverhältnissen aus der Zeit vor dem Zusammenbruch zusammenhängen, ferner für Verpflichtungen aus der Altersversorgung für unsere Werksangehörigen, für vorerst nicht abzuführende Ertragsteuern auf steuerbegünstigte Rücklagen sowie für Sonderzahlungen an die Belegschaft, Gewährleistungsverpflichtungen u. a. m. Die einzelnen Rückstellungen sind nach unseren heutigen Erkenntnissen vorsichtig bemessen. Ihr Gesamtbetrag liegt mit DM 180,0 Millionen um DM 21,8 Millionen über dem des Vorjahres.

Verbindlichkeiten aus langfristigen Wohnungsbaudarlehen ermäßigten sich im Geschäftsjahr durch Tilgungsleistungen um DM 0,5 Millionen.

Zum Jahresende 1956 stiegen die Anzahlungen von Kunden im Ausland.

Die Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen sind trotz des erhöhten Materialbedarfs gegenüber Ende 1955 nur leicht gestiegen, weil die Verpflichtungen aus Investitionen geringer waren als zum Vorjahresstichtag.

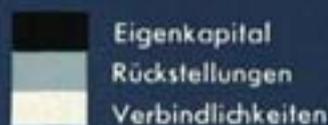
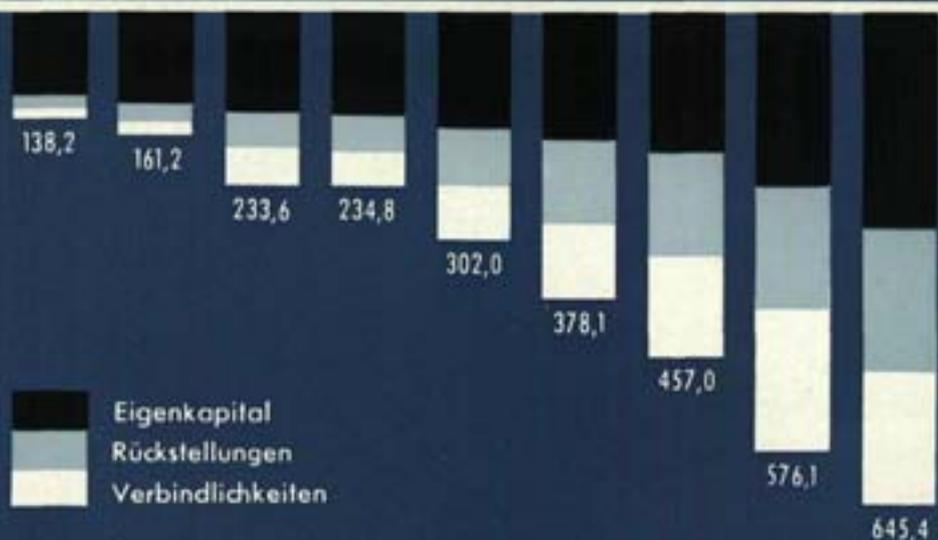
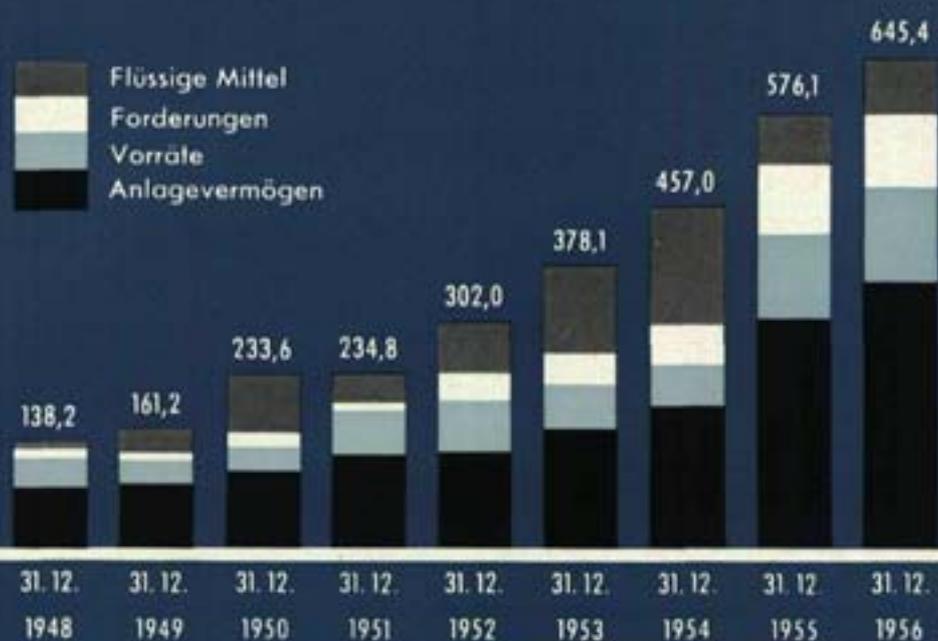
Am Bilanzstichtag bestehende Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften enthalten als Hauptposten eine Einzahlungsverpflichtung aus der Ende 1956 beschlossenen Kapitalerhöhung bei der Volkswagen do Brasil S.A., São Paulo.

Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Gläubigern haben sich um DM 1,9 Millionen ermäßigt. Sie enthalten wie in den Vorjahren vornehmlich noch nicht fällige Steuerverpflichtungen, die unserer Gesellschaft als verzinssliche Darlehen belassenen Dividenden und Beträge aus der Dezember-Abrechnung der Löhne und Gehälter.

Die in der Bilanz vermerkte Bürgschaft haben wir im Berichtsjahr einer inländischen Bank zur Sicherung eines Bankkredits einer ausländischen Tochtergesellschaft gegeben.

Bilanzstruktur in Millionen DM

Aktiva



Passiva

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Lohn- und Gehaltsaufwand stieg infolge der Zunahme der Belegschaft und durch Lohn- und Gehaltsaufbesserungen um 23 %.

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen liegen um DM 18,8 Millionen oder 16,1 % über dem Vorjahresbetrag.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind als Hauptposten Zuführungen zur Rückstellung für allgemeine Risiken sowie Abzinsungsbeträge für langfristige Forderungen enthalten.

Die Steigerung des Rohüberschusses beruht vorwiegend auf dem größeren Umsatz.

Erträge aus Beteiligungen erhielten wir von der Volkswagen do Brasil S. A., São Paulo, und der Volkswagen-Finanzierungsgesellschaft m. b. H., Wolfsburg. Erstgenannter Gesellschaft haben wir den Beteiligungsertrag für die Kapitalerhöhung wieder zur Verfügung gestellt.

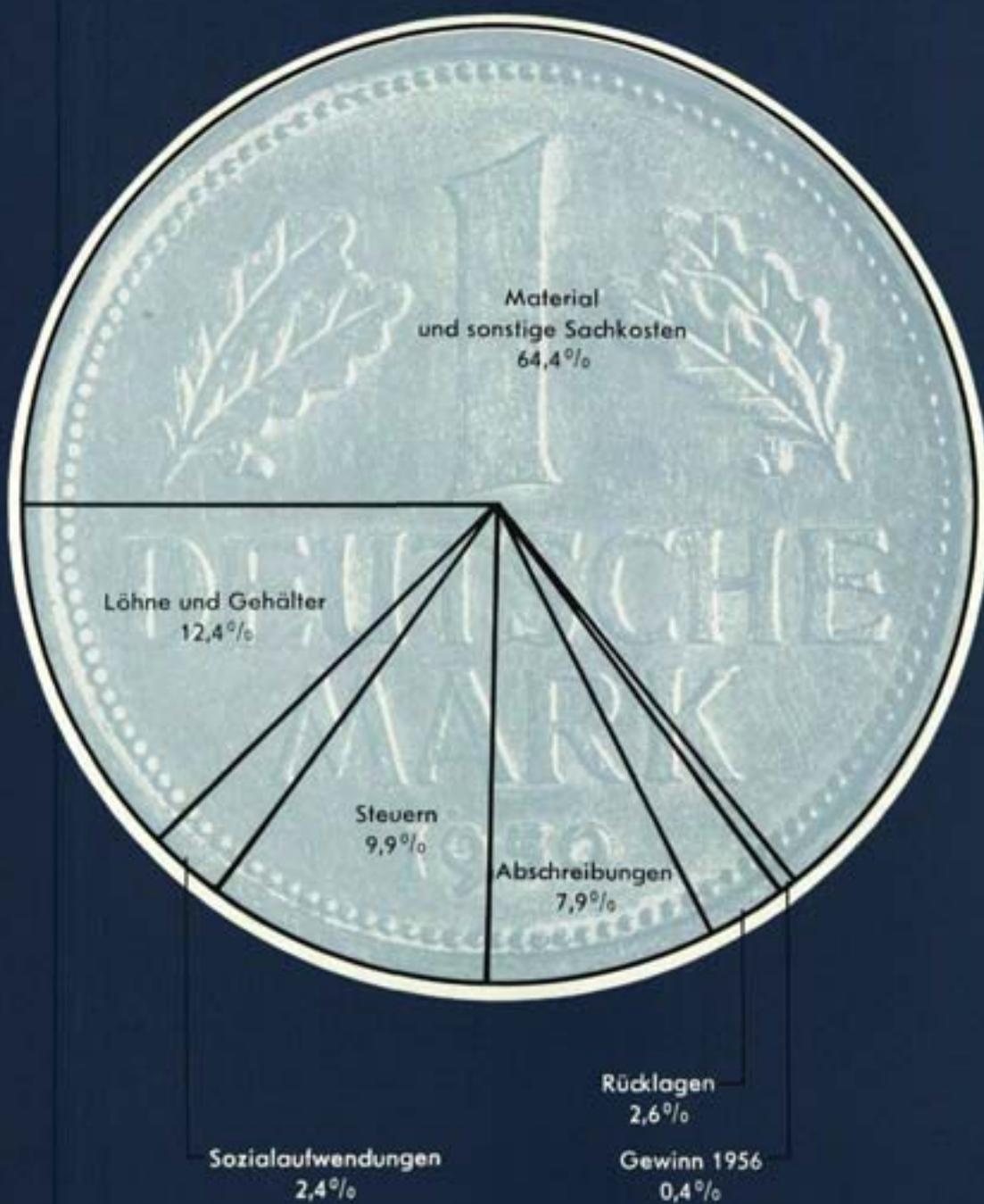
Die gegenüber dem Vorjahr um DM 3,6 Millionen höheren außerordentlichen Erträge ergeben sich unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen.

Der Jahresgewinn für 1956 beläuft sich auf DM 6 919 480,69. Einschließlich des nach der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 1955 in Höhe von DM 5 400 000,— verbliebenen Gewinn-Vortrages von DM 3 227 383,44 ergibt sich ein Reingewinn von DM 10 146 864,13. Wir schlagen vor, eine Dividende von DM 6 000 000,— auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wolfsburg, im Mai 1957

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Verwendung der Erlöse des Jahres 1956



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung durch regelmäßige Berichte und in Sitzungen laufend über die Lage des Unternehmens unterrichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 1956 durch die Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Hannover, gab zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Der Aufsichtsrat hat diesen Jahresabschluß und den Geschäftsbericht für 1956 geprüft und erklärt hierzu sein Einverständnis.

Der Aufsichtsrat dankt seinem bisherigen Vorsitzler, Herrn Präsidenten Prof. Dr. H. M. Oeftering, für seine langjährige und tatkräftige Mitarbeit zum Wohle des Unternehmens.

Wolfsburg, im Juni 1957

Alfred Hartmann
Vorsitzer des Aufsichtsrats

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1956

AKTIVA

PASSIVA

	Vortrag am 1. 1. 1956	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen	Stand am 31. 12. 1956	Stand am 31. 12. 1955		Stand am 31. 12. 1956	Stand am 31. 12. 1955
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	In Tsd. DM		DM	In Tsd. DM
Anlagevermögen										
Bebaute Grundstücke:										
Grundstücke	988 055,24	1 993 764,80	182,50	—	—	2 981 637,54	988		60 000 000,—	60 000
Geschäfts- und Wohngebäude	15 196 750,27	2 619 961,92	184,—	147 775,36	2 481 963,81	15 186 789,02	15 197			
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	114 543 139,54	68 478 379,53	542 271,87	152 262,18	38 209 381,14	144 422 128,24	114 543		48 000 000,—	48 000
Unbebaute Grundstücke	1 934 380,28	313 350,49	644,55	—	—	2 247 086,22	1 935			
Maschinen und maschinelle Anlagen	94 469 945,41	83 642 391,47	339 537,20	1 058,03	60 720 469,36	117 053 388,35	94 470			
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 963 332,26	24 202 967,06	72 204,58	5 544,85	23 625 107,60	3 463 442,29	2 963			
	230 095 603,—	181 250 815,27	955 024,70	—	125 036 921,91	285 354 471,66	230 096		60 918,64	54
In Bau befindliche Anlagen	45 185 416,38					38 114 122,46	45 185			
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen	17 591 970,65					22 948 162,39	17 592			
Beteiligungen	8 339 970,05	8 260 837,62	—	—	14 948 021,67	1 652 786,—	8 340		39 600 000,—	40 500
Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	—	250 000,—	—	—	—	250 000,—	—		126 373 834,—	81 265
	301 212 960,08					348 319 542,51	301 213			
Umlaufvermögen										
Vorräte:										
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				DM	DM					
Halbfertige Erzeugnisse				64 753 729,65			64 233			
Fertige Erzeugnisse, Waren				35 244 870,43			22 128			
				28 498 653,56			23 077			
						128 497 253,64	109 438			
Wertpapiere					4 089 980,—		12 124			
Geleistete Anzahlungen					6 352 196,69		426			
(davon: hypothekarisch gesichert		DM 5 750 000,—								
Langfristige Darlehen				64 526 334,90			67 709			
(davon: hypothekarisch gesichert		DM 34 280 950,88								
an Tochtergesellschaften gegeben		DM 20 493 550,80								
wertberichtigt nach § 7 c u. d. EStG 1953				43 227 028,06			45 605		181 182 695,18	179 443
						21 299 306,84	22 104			
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen					15 170 714,89		27 961			
Forderungen an Tochtergesellschaften					34 704 142,65		24 492			
(davon: auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		DM 34 502 225,52								
Schecks					—		12			
Kassenbestand einschl. Postscheckguthaben					17 463,15		16			
Andere Bankguthaben					67 296 904,05		60 445			
Sonstige Forderungen					19 591 714,76		17 690			
						297 019 676,67	274 708			
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen						114 538,27	231			
						645 453 757,45	576 152		645 453 757,45	576 152
Stammkapital										
Rücklagen										
Sonderrücklage										
Rücklage gemäß § 47 DMBG										
Vortrag zum 1. Januar						54 229,85				4
Zuführung wegen Berichtigung gemäß § 47 DMBG						6 688,79				50
									60 918,64	54
Rücklage für die Lastenausgleichs- Vermögensabgabe										
Vortrag zum 1. Januar						40 500 000,—				
Entnahme für fällige Vierteljahres- beträge						900 000,—				
									39 600 000,—	40 500
Freie Rücklagen									126 373 834,—	81 265
Rückstellungen										
für Altersversorgung						26 293 746,—				24 113
für sonstige ungewisse Schulden						153 748 083,34				134 083
									180 041 829,34	158 196
Verbindlichkeiten										
aus langfristigen Wohnungsbau- darlehen						3 126 885,80				3 603
aus Anzahlungen von Kunden						17 844 080,63				12 700
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen						113 578 730,31				112 361
gegenüber Tochtergesellschaften						907 471,40				3
aus Exporttratten						—				3 128
gegenüber sonstigen Gläubigern						45 725 527,04				47 648
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen									47 616,16	67
Gewinn										
Vortrag zum 1. Januar						3 227 383,44				2 355
Gewinn im Geschäftsjahr						6 919 480,69				6 272
									10 146 864,13	8 627
Bürgschaften									DM 2 281 023,—	
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe										
Gegenwartswert						DM 39 577 384,—				
Vierteljahresbetrag						DM 697 435,70				

GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1956

AUFWENDUNGEN

ERTRÄGE

		1956		1955				1956		1955	
		DM	DM	in Tsd. DM				DM	in Tsd. DM		
Löhne und Gehälter			212 536 025,57		172 827	Gewinnvortrag zum 1. Januar		3 227 383,44		2 355	
Soziale Abgaben			22 134 362,43		17 575	Rohüberschuß gem. § 132/II 1 Akt. Ges. (nach Organschaftsabrechnung)		570 040 180,03		456 596	
Abschreibungen						Erträge aus Beteiligungen		3 179 161,—		555	
auf Sachanlagen	125 036 921,91				99 918	Zinsen, soweit sie die Aufwandszinsen übersteigen		5 267 317,79		6 303	
auf Beteiligungen	14 948 021,67				429	Außerordentliche Erträge		9 876 622,59		6 234	
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen			139 984 943,58		100 346						
			135 991 705,26		117 166						
Aufwand für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe			1 843 851,24		2 744						
Beiträge an Berufsvertretungen			213 293,75		56						
Außerordentliche Aufwendungen			23 630 659,89		8 765						
Zuführung zu Rücklagen			45 108 959,—		43 937						
Gewinn											
Vortrag zum 1. Januar	3 227 383,44				2 355						
im Geschäftsjahr	6 919 480,69				6 272						
			10 146 864,13		8 627						
			591 590 664,85		472 043			591 590 664,85		472 043	

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der uns von der Geschäftsführung erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften.

Hannover, den 11. Mai 1957

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

SCHNEIDER
Wirtschaftsprüfer

Dr. SCHLISKI
Wirtschaftsprüfer